

Diese Frau, welche mit dem berühmten Conrad Samuel Schurzfleisch lateinische Briefe gewechselt hat, war wegen ihrer Kenntnisse und Gottseeligkeit bekannt. Zu Halle ist eine Sammlung ihrer geistlichen Gedichte herausgekommen. Die Erziehung ihres Enkels war diesem Character gemäß. Sie legte den Grund zu seinem ganzen Leben. Seine Seele ward mit lauter Religions-Eindrücken erfüllet, die auch nie wieder auslöschten. Bey seinem Aufenthalt in Halle auf dem Pädagogio, wo er von 1710 bis 1716 unter der Aufsicht des berühmten August Herrmann Franke studirte, vermehrten sich dieselben, und der Trieb, das Reich Gottes durch allerhand gute Anstalten zu befördern, und alle Mittel, welche die Gelegenheit anbot, zu ergreifen, etwas Gutes unter seinen Mitchristen auszurichten, welcher daselbst erweckt und genährt wurde, beseelte ihn, so lange er lebte. Er glaubte von Jugend auf, einen innern Beruf zu haben, das Evangelium zu predigen, und Christo Seelen zuzuführen, daher machte er schon als Scholar geistliche Verbindungen unter seinen Mitscholaren. Im Jahr 1716 bezog er die Universität zu Wittenberg, wo er bis 1719 studierte. Hierauf gieng er ein paar Jahre auf Reisen, und besah die Schweiz, Holland und Frankreich. In Paris gewann er die Zuneigung des berühmten Cardinals von Noailles, welche er dazu nützte, daß er eine von dem französischen Sprachmeister Beauval zu Wittenberg gefertigte französische Uebersetzung von Arndts wahren Christenthum, dem Cardinal zueignete, und in Frankreich unter der Hand zu verbreiten suchte. Nach seiner Zurückkunft nahm er, auf Verlangen seiner Anverwandten, eine Stelle in der Dresdnischen Landesregierung als Hof- und Justizien-Rath an; hielt sich aber zuweilen auf seinem Guth in der Oberlausitz auf, wo gedachtermaassen er im Jahr 1722 die mährischen Emigranten aufnahm.

Als